

# „Wir lassen niemanden im Regen stehen..“ - 7. GOP-Benefizgala

aus „Wochenpiegel“  
v. 14.10.2020

## Benefizabend im GOP zugunsten der Ricarda und Udo Niedergerke Stiftung



Foto: Thomas Kupas

**HANNOVER.** Miteinander lachen, füreinander da sein - auch und erst recht unter Corona-Bedingungen! Trotzdem und gerade, weil in diesem Jahr alles anders ist, haben Ricarda und Udo Niedergerke wieder eine Benefizgala für ihre Stiftung und damit für Menschen in Not, insbesondere für die medizinische Versorgung wohnungs- und obdachloser Menschen, für Migranten und deren Familien in der Region Hannover, auf die Beine gestellt. Weit über 130 Wohlfahrtsprojekte haben die beiden Mediziner im Ruhestand mit den Stiftungsgeldern in den vergangenen 11 Jahren bereits unterstützt sowie vielen Menschen aus individuellen Notlagen geholfen. Am Montagabend, 28.9.2020, wurden erneut Spenden für diese guten Zwecke generiert - damit die Stiftung gerade in diesen schwierigen Zeiten getreu ihrem Motto handeln kann und „niemandem im Regen stehen lässt“.

Zum einen bedeutete das Hygienekonzept aber eine reduzierte Sitzplatzanzahl im GOP und damit auch weniger Spenden durch den Kartenverkauf. Zum anderen soll mit dem Erlös dieses Jahr nicht nur den wohnungs- und obdachlosen Menschen in der Region geholfen werden, die aktuell mehr denn je auf

Unterstützung angewiesen sind, sondern auch den Künstlern, die seit Monaten ohne Gagen sind. Erstmals haben sie, die am GOP-Benefizabend sonst immer quasi ehrenamtlich aufgetreten sind, eine kleine Aufwandsentschädigung bekommen, da auch sie durch abgesagte Veranstaltungen und den Wegfall von Einnahmen zu Menschen in Not geworden sind. Dem Aufruf, unter diesen speziellen „Corona-Bedingungen“ noch einmal tiefer ins Spendenportemonnaie zu fassen, folgten die lieben Gäste und zeigten Herz in Form von 20.000 Euro zusammengekomener Spendensumme. Ein tolles Ergebnis, das das soziale Engagement der hannoverschen Stadtgesellschaft einmal mehr unter Beweis stellt!

Im GOP erlebten - mit gebührendem Abstand untereinander - 180 statt wie sonst 330 Gäste zusammen einen heiteren Abend. Neben langjährigen und neugewonnenen Kooperationspartnern, Sponsoren, Unterstützer/innen und Freund/innen auch Vertreter/innen der Wohlfahrtsverbände, u.a. Jasmin Arbabian-Vogel (Präsidentin des VDU und Geschäftsführerin des interkulturellen Pflegedienstes), der neu gewählte Stadtsuperintendent, Herr Rainer Müller-Brandes, Dr.

Andreas Schubert (Vorstand der Caritas), Dorothea Jäger (Vorsitzende des Vorstandes der Bürgerstiftung Hannover) sowie Bürgermeister Thomas Hermann mit Gattin.

Ricarda und Udo Niedergerke begrüßten sie alle mit ungetrübter Stimmung und sagten herzlichen Dank für die Unterstützung der Stiftungsziele. Angesichts der Pandemiebedrohung sei es aktuell besonders wichtig, miteinander und füreinander da zu sein - sowie auch Aufmerksamkeit und tatkräftige Hilfe für diejenigen zu organisieren, die keine eigenen vier Wände und damit kaum Schutz- und Rückzugsmöglichkeiten hätten. Trotz Besorgnis kam auch bei den Begrüßungsworten des Ehepaars Niedergerke der Humor nicht zu kurz, denn es sollte ja ein vergnüglicher Abend in netter Gesellschaft und bei bester Unterhaltung werden.

Ein Dankeschön schickten sie an die vielen lieben Menschen und Organisationen, mit denen die Stiftung in diesem Jahr wieder eine Reihe von Projekten realisieren konnte: Die Bürgerstiftung Hannover, die Caritas, die Ombudsstelle

für Obdachlose und „Stimme der Ungehörten“, an Georg Rinke, Geschäftsführer des Straßenmagazins Asphalt und Gabi Schuppe, Fachbereichsleiterin der AWO, die sich hier vor einem Jahr erstmals begegnet sind und seither mehrere Projekte auf den Weg gebracht haben. Zu den aktuellen Projekten, die realisiert werden konnten, gehört die Krankenwohnung in Kirchrode, ein Kooperationsprojekt mit der Caritas, die inzwischen bezogen wurde. Obdachlose Patienten werden dort ärztlich versorgt, von Sozialarbeitern begleitet und, wenn möglich, nicht wieder auf die Straße, sondern in eine Wohnung entlassen. Der Bedarf sei, so Udo Niedergerke, allerdings so groß, dass eine weitere Krankenwohnung dringend benötigt werde, wofür noch Paten gesucht würden. Eine Erfolgsgeschichte ist das Projekt „Sprache und Arbeit“, das initiiert und durchgeführt wird in Kooperation mit der AWO und dem Straßenmagazin Asphalt, finanziert durch die Niedergerke-Stiftung und die Landeshauptstadt. Elf obdachlose polnische Männer erhalten für die Dauer von drei Monaten

Deutschunterricht und verkaufen im Rahmen eines Praktikums das Straßenmagazin. Parallel dazu erfolgt eine umfassende sozialpädagogische Beratung. Ab dem 1.10. haben vier Teilnehmer einen Minijob bei Asphalt, fünf weitere schon jetzt sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze. Für einen Teilnehmer, den taubstummen Pawel, wird eine Lehrstelle als Tischler gesucht, für alle Projektteilnehmer noch Unterkünfte, da das Naturfreundehaus am 15.10. für sie geschlossen wird. Wer etwas weiß oder selbst helfen will und kann, bitte gerne bei den Niedergerkes melden!

In den persönlichen Grußworten unseres Oberbürgermeisters Belit Onay wurden die beiden Projekte ebenso lobend hervorgehoben wie auch dankend erwähnt, dass die Niedergerke Stiftung kurzfristig die finanziellen Mittel für den Ankauf von Corona-Tests zur Verfügung gestellt habe, was eine Voraussetzung zur Aufnahme wohnungs- und obdachloser Menschen in die leerstehende Jugendherberge gewesen sei. Die positiven Erfahrungen, die bei diesem Modellprojekt mit der Kombination aus temporärer Unterbringung und begleitender Betreuung durch Mitarbeiter der Caritas und Diakonie gemacht wurden, seien ein Vorbild für weitere derartige Angebote. Onay dankte den sozialen Trägern, Wohlfahrtsverbänden und ehrenamtlichen Helfern und warb für neue Wege der Unterstützung für immerhin ein Fünftel (!) der hannoverschen Bevölkerung, das von Armut betroffen oder armutsgefährdet sei.

Auch wenn die Anzahl der Plätze deutlich geringer als in den vergangenen Jahren war, tat das dem Stimmungswert des musikalisch-artistischen Abends keinen Abbruch. Matthias Brodowy, der als Regisseur der Gala wieder nationale und internationale Künstler/innen gewinnen konnte, servierte selbst als Wuchtbrumme des

Humors „eine Büffee“ der Selbsterkenntnis und erleuchtete das Publikum mit der quergedachten Summe aus Paderborner Theorie und angewandter Mathematik. Andreas Kuhnt, die Stimme von NDR 1 Niedersachsen, führte ebenfalls humorvoll durch den Abend, verlas zudem mit angenehmer Vorlesestimme die ausführlichen und empathischen Grußworte von Doris Schröder-Köpf, die bis zuletzt hatte kommen wollen, dann aber doch kurzfristig absagen musste. Beste Genesungswünsche gingen aus dem GOP herzlich zurück. Von der beliebten und bekannten „Gala-Hausband“ FmF - Frauen mit Freund (oder auch: mit befreundetem Schlagzeuger) kamen schmissige Töne, die Alleskönner Oliver Mascarenhas, Cellist der NDR Philharmonie, und Johannes Nies am Piano rappten in höchsten Tönen und begleitet von verschiedenen Musikstilen über das drohende Vergeigen, Glücksgefühle und den routinierten Proben-Alltag. Stefan Bauer (Showact aus dem aktuellen GOP-Programm „Bang Bang“) kam am Diabolo in Schweiß und zu „white&nerdy“ Klängen gefährlich in Schwung. Über fliegende Fische, das Leben und Lieben unter dem Sternenzelt auf der Piazza Grande und das unendliche Händehalten sowie schlaflose Augen hinter hell erleuchteten Fenstern sangen in spiegelklarem Deutsch, glockenhellem Italienisch und sehnsuchtsvollem Russisch Karolina Petrova und Paul Hoorn. Und zuletzt berichtete der Maybach-Fahrer Jens Heinrich Claassen von den Qualen steinreicher Kabarettisten und der ultimativen Single-Demütigung an Spieleabenden mit (von Mutti bezahlten) Freunden.

Als Gesamterlös des 7. Benefizabends der Niedergerke Stiftung im GOP sind stolze 20.000 Euro zusammengekommen! Ricarda und Udo Niedergerke sagen glücklich aufrichtigen & herzlichen Dank!



Foto: Thomas Kupas